

# Endlich wieder normale Schule nach der Pandemie?

Wenige Tage vorm Start in die sächsischen Winterferien sieht die Bilanz erfreulich aus. Allerdings sind auch andere Probleme in die Klassenzimmer eingekehrt.

VON CATHARINA KARLSHAUS UND THOMAS RIEMER

Am Freitag ist es so weit. Dann erhalten 511.500 Schülerinnen und Schüler im Freistaat ihre Halbjahreszeugnisse. Zeit, um sich nicht nur auf die damit beginnenden zweiwöchigen Winterferien zu freuen, sondern auch die letzten Monate Revue passieren zu lassen. Monate, die im Gegensatz zu den vorangegangenen Schuljahren immerhin nicht mehr gänzlich der Coronapandemie unterworfen waren.

Allerdings: Die Auswirkungen jener Zeit seien immer noch spürbar. Auch wenn man mittlerweile grundsätzlich im Normalbetrieb angekommen wäre, gebe es laut Thomas Jacobi einiges an Lernstoff nachzuholen – was selbstverständlich auch getan werde. Wie der Leiter der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen am Großhainer Remonteplatz betont, sei die Dezember mit einem extrem erhöhten Krankenstand bei Schülern und Pädagogen jedoch für weitere Verzögerungen verantwortlich. Müsse die Schule ohnehin mit einem durchschnittlichen Unterrichtsausfall von 20 Prozent leben, habe er in dieser Phase noch einmal deutlich zugenommen. „Vor Weihnachten war er wirklich extrem hoch und hat uns auch zurückgeworfen“, bekennt Thomas Jacobi.

Darüber hinaus sei er sonst grundsätzlich zufrieden mit der Rückkehr in den Präsenztakt. Jedoch bereite ihm ein anderes Problem Bauchschmerzen. Bereits seit Wochen fanden massive körperliche Auseinandersetzungen zwischen Schülern statt. Zwar vor dem Schulgelände, aber wohl ein klares Anzeichen dafür, dass die betroffenen Jugendlichen und häufig auch ihre Eltern mit bestehenden Gegebenheiten überfordert seien.

„Wir haben bei allem Verständnis für gewisse Umstände eine klare Haltung dazu. Zum einen werden wir jegliche Gewalt nicht tolerieren und zum anderen an diesem Problem auch dranbleiben“, sagt Thomas Jacobi.



Auch das gehört zur neu gewonnen Normalität am Großhainer Gymnasium: Schüler des „Medley Orchesters“, welche am Mittwoch am Vorausscheid zur traditionellen Talentshow teilnahmen. Foto: Kristin Richter

Keineswegs unbeschwerte Wochen liegen auch hinter seinem Amtskollegen Klaus Liebrau. Der Leiter des Werner-von-Siemens-Gymnasiums bringt sein Fazit zum ersten Schulhalbjahr deshalb recht salomonisch auf den Punkt: Den Umständen entsprechend sei es gut verlaufen – die Umstände wären aber nicht gut gewesen. Auch wenn die Coronaerkrankung und ihre Beschränkungen nicht mehr vorherrschend waren, hätten die 57 Lehrkräfte sowie 747 Mädchen und Jungen mit anderen Tücken zu kämpfen gehabt. Drei Lehrer wären kurzfristig komplett ausgefallen, was zu Schwierigkeiten bei der Unterrichtsversorgung in Mathematik und schlimmer noch in Geschichte führte.

### Bis zu 70 Krankmeldungen pro Woche

Doch damit nicht genug. Es an vielen anderen Schulen auch sei es dann ab Ende November ganz dicke gekommen. Zuweilen seien 60 bis 70 Krankmeldungen pro Tag ins Schulhaus geflattert, was wiederum 2022 aufgetrieben. Das Problem: Sie werden zurzeit in einer separaten Klasse unterrichtet. Daran wird sich wohl bis zum Som-

mer auch nichts ändern. „Aber es wäre schön zu wissen, wie es dann weitergeht“, sagt Manuela Fuchs. Denn mit insgesamt rund 360 Schülern sei die räumliche Kapazität der Einrichtung ausgelastet. Auch beim Lehrpersonal gebe es „kaum Reserven“, zumal einige Fachlehrer auch in anderen Schulen wie in Gröditz und Nünchritz ausfallen müssten.

Marco Weinhold, scheidender Leiter der Oberschule „Am Schacht“, plagt sich mit ähnlichen Fragen. Die Corona- und auch die Ukraine-Krise hätten völlig neue Herausforderungen nicht nur für Schüler, sondern auch für das Personal mit sich gebracht. In einigen Fächern musste in der Einrichtung deshalb sogar die Stundenzahl gekürzt werden. Corona habe aber auch gezeigt: „Unsere Lehrer haben sich gut angepasst“, spielt Weinhold auf Fragen des Medieneinflusses und Homeoffice für die Schüler an. Ein Prozess, der aber fortschreitend sei – nicht zuletzt, weil es trotz allem wegen Corona noch Defizite aufzuarbeiten gilt. Aber die „Rückkehr zur Normalität“ komme voran.

Marco Weinhold, scheidender Leiter der Oberschule „Am Schacht“, plagt sich mit ähnlichen Fragen. Die Corona- und auch die Ukraine-Krise hätten völlig neue Herausforderungen nicht nur für Schüler, sondern auch für das Personal mit sich gebracht. In einigen Fächern musste in der Einrichtung deshalb sogar die Stundenzahl gekürzt werden. Corona habe aber auch gezeigt: „Unsere Lehrer haben sich gut angepasst“, spielt Weinhold auf Fragen des Medieneinflusses und Homeoffice für die Schüler an. Ein Prozess, der aber fortschreitend sei – nicht zuletzt, weil es trotz allem wegen Corona noch Defizite aufzuarbeiten gilt. Aber die „Rückkehr zur Normalität“ komme voran.

Marco Weinhold, scheidender Leiter der Oberschule „Am Schacht“, plagt sich mit ähnlichen Fragen. Die Corona- und auch die Ukraine-Krise hätten völlig neue Herausforderungen nicht nur für Schüler, sondern auch für das Personal mit sich gebracht. In einigen Fächern musste in der Einrichtung deshalb sogar die Stundenzahl gekürzt werden. Corona habe aber auch gezeigt: „Unsere Lehrer haben sich gut angepasst“, spielt Weinhold auf Fragen des Medieneinflusses und Homeoffice für die Schüler an. Ein Prozess, der aber fortschreitend sei – nicht zuletzt, weil es trotz allem wegen Corona noch Defizite aufzuarbeiten gilt. Aber die „Rückkehr zur Normalität“ komme voran.

## Brandserie: Prozess startet bei null

Ein Großhainer soll sieben Feuer gelegt haben. Eine Tat räumt er ein. Warum die Verhandlung von vorn beginnt.

VON THOMAS RIEMER

Großhain/Dresden. Romano C. ist sich sicher, mit sechs von sieben Vorwürfen der Brandstiftung „nichts zu tun“ zu haben. Das hat der knapp 32-Jährige am Mittwoch beim Neustart des Prozesses gegen ihn erzende Richter Jürgen Scheuring erklärt, vieles gegen den mutmaßlichen Brandstifter spricht. Denn: „Immer, wenn es brannte, waren Sie dabei.“

Die Verhandlung begann am Mittwoch quasi bei null, weil ein Schöffe der „Erstaufgabe“ kurz vor dem dritten Verhandlungstag lebensbedrohlich erkrankte. An den Anklagepunkten indes hat sich nichts geändert: Sieben Mal soll der Mann aus Großhain Feuer gelegt haben. Drei Brände in seiner Arbeitsstätte, einem Metallbaubetrieb, drei „Brandereignisse“ in einem Mehrfamilienhaus auf der Robert-Koch-Straße sowie ein Kellerbrand auf der Martin-Scheumann-Straße sollen auf sein Konto gehen. Zu Letzterem äußert sich Romano C. auch diesmal. „Ich weiß bis heute nicht, was das passieren konnte. Das ist blöd gelaufen“. Er eigentlich rauche er im Keller nicht. Doch als er mit einem Bekannten zwei Regale aufbaute, wurde eben doch eine Zigarette angesteckt. Dass im Verlauf der Arbeiten, bei denen auch die vierjährige Tochter dabei war, „sieben, acht Bier“ getrunken wurden, räumt er ein.

Am Mittwoch standen jedoch Zeugenvernehmungen aus dem Umfeld von C.S. Arbeitsstelle im Vordergrund. Seine Rolle im Unternehmen ist zwiespältig. Weil er einmal „mit Stühlen geschmissen“ haben soll, erhielt er 2019 eine Abmahnung. Unter Kollegen grassierte auch der Spitzname „Maschinenfresser“, weil offenbar des Öfteren Technik mit der Romano C. arbeitete kaputtging. Dass der Angeklagte seine Kautempausen immer wieder überzog, war ein offenes Geheimnis. Ob er aber die Brände auf dem Firmengelände gelegt hat?

Die Ehefrau des Angeklagten macht nach wie vor von ihrem Recht Gebrauch, die Aussage zu verweigern. Dass es wegen seines Hobbys, dem Angeln, sowie der Betreuung der Tochter immer wieder familiären Zwist gab, ist offenbar auch Nachbarn aus der Koch- und Scheumannstraße nicht entgangen. Liegt hier ein Schlüssel für den weiteren Verlauf des Prozesses?

06. Woche, Gültig ab 08.02.2023

**REWE**  
Dein Markt

**KNALLER AKTION**

TEST PREIS SIEGER

MONEY

Deine Auswahl – auch beim Preis.

Italien: Goldene Kiwi Kl. I, je St.

**Knaller 0,44**

Spanien: Bio Salatgurke Kl. II, je St.

**Aktion 0,99**

Rapso Rapsöl 100% rein, aus kontrolliertem Anbau, je 750-ml-Fl. (1 l = 5,05)

**Sensationspreis 3,79**

Schweizer Emmentaler AOP Hartkäse, mind. 45% Fett i.T., je 100 g

**Aktion 1,59**

Brandenburg Kerschinken oder REWE Salami je 100 g

**Aktion 1,79**

WILHELM mit dem BRANDENBURG Kasserl Hacken ohne Knochen am Stück, 50-Verpackt, je 1 kg

**Aktion 7,99**

Mon Chéri je 315-g-Pckg. (1 kg = 12,67)

**Aktion 3,99**

Bauer Fruchtjoghurt versch. Sorten, 3,5% Fett, je 250-g-Becher (1 kg = 2,36)

**Knaller 0,59**

Deutsche See Lachs-Filet mit Haut, je 200-g-Pckg. (1 kg = 24,45)

**Aktion 4,89**

Butcher's Burger Patties versch. Sorten, je 230-g-Pckg. (1 kg = 15,17)

**Aktion 3,49**

Barilla Pasta versch. Ausformungen, je 500-g-Pckg. (1 kg = 1,98)

**Knaller 0,99**

Aperol Bitter 11% Vol., je 0,7-l-Fl. (1 l = 12,13)

**Aktion 8,49**  
**7,99**

Butcher's Burger Buns versch. Sorten, je 300-g-Pckg. (1 kg = 4,63)

**Aktion 1,39**

**SENSATIONS PREIS**

Exklusiv bei REWE mit PAYBACK

**Wöchentlich mehrfach punkten.**

**20 FACH PUNKTE** beim Kauf von EFFECT PRODUKTEN im Gesamtwert von über 2 €

Die Punktegeldscheine kann erst ab einem Mindestumsatz von 2€ (ohne Pfand) in der angebotenen Kategorie geltend gemacht werden. Angebote sind bis zum 12.02.2023 gültig. (Mehrfach)PAYBACK Karte an der Kasse vorzeigen. Alle Abbildungen beispielhaft.

Die REWE-App  
Alle Angebote immer dabei.

**rewe.de**

In vielen Märkten Mo. – Sa. von 7 bis 22 Uhr für dich geöffnet. Beachte bitte unseren Aushang am Markt. Angebote gültig bei REWE und REWE CENTER.